



# 40. INTERNATIONALE ORGELTAGE IM TRIERER DOM 2014

## 40 Jahre Trierer Schwalbennestorgel

Dienstag, 20. Mai, 20 Uhr  
Domorganist Josef Still, Trier



### „Die Orgel tanzt“

#### **Jehan Alain**

1911-1940

Trois danses (Drei Tänze)

- Joies
- Deuils
- Luttes

*Die drei Tänze sind das Hauptwerk des französischen Komponisten Jehan Alain; er arbeitete an ihnen bis in die letzten Lebensmonate. Mit den Titeln JOIES (Freude), DEUILS (Trauer) und LUTTES (Kampf) versinnbildlichen sie menschliches Leben, das aus Freude und Trauer besteht und wie in einem immerwährenden Kampf dieser Gegensätze verläuft. Quelle: Viktor Lukas*

#### **Eugène Gigout**

1844-1925

Minuetto

*Gigout stammte aus Nancy und starb in Paris. Der Schüler von Camille Saint-Saëns war 62 Jahre lang Organist der Pariser Kirche Saint-Augustin und galt als überragender Improvisator. Seine 1890 komponierten „10 pièces pour orgue“, aus denen das Minuetto stammt, sind Gigouts am meisten gespielte Werke. Zu seinen Schülern zählten Leon Boëllmann, André Fleury und André Marchal.*

## **Renaissance-Tänze des 16. Jahrhunderts**

- Intrada (Anonymus 1593)
- Almande Poussinghe (Pierre Phalese 1583)
- Ein schoener Englischer Dantz (Bernhard Schmid d.Ä. 1577)
- La Corante du roy (Bernhard Schmid d.Ä. 1577)
- Ungaresca (Pierre Phalese 1583)

Zusammengestellt von Andreas Warler

## **Béla Bartók**

1881-194

“Rumänische Volkstänze”

1. Jocul cu bâta. Allegro moderato
2. Brâul. Allegro
3. Pe Loc. Andante
4. Bubiumeana. Molto Moderato
5. Poarga românesca
6. Mâruntel. Allegro

## **Gabriel Fauré**

1845-1924

Pavane

Orgelbearbeitung von Martin Setchell

*Die Pavane in fis-Moll op. 50 wurde 1887 geschrieben. Im Original ein Klavierstück, wurde sie vor allem in Fauré's eigener Orchesterbearbeitung sehr bekannt. Eine Pavane ist ursprünglich ein spanischer höfischer Tanz; Fauré schuf hier ein bezauberndes Stück der Belle Époque.*

## **Zoltán Kodály**

1882-1967

Tänze aus Galánta

Arrangiert für Orgel von Josef Still

*„Galánta ist ein kleiner ungarischer Marktflecken an der alten Bahnstrecke Wien – Budapest«, so hat es Zoltán Kodály selbst beschrieben. Der Ort gehört heute zur Slowakei. Kodálys Vater war Angestellter der Staatsbahn, und die Familie musste daher oft umziehen. So kam sie auch in das Dorf Galánta, in dem Kodály sieben Jahre seiner Kindheit verbrachte. In Galánta gab es eine berühmte Zigeunerkapelle, deren Musik Kodály besonders liebte. 45 Jahre später war Kodály Professor für Komposition an der Hochschule für Musik in Budapest. Seine musikalischen Wurzeln hatte er nicht vergessen: Er komponierte die Tänze aus Galánta.*

Josef Still, geboren 1959 in Deggendorf an der Donau, studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik in München die Fächer Katholische Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei den Professoren Gerhard Weinberger und Franz Lehrndorfer und Konzertfach Cembalo bei Prof. Hedwig Bilgram. 1983 begann seine Tätigkeit als Kirchenmusiker in Neu-Ulm. Seit 1994 ist er Domorganist an der Hohen Domkirche Trier und Orgelsachverständiger für das Bistum Trier.

.....

Dienstag, 27. Mai, 20 Uhr

**Vier Gitarren und Domorganist Josef Still  
mit dem Amadeus Guitar Duo und dem Duo Gruber & Maklar**

Dale Kavanagh, Thomas Kirchhoff, Christian Gruber und Peter Maklar, Gitarren



**Johann Sebastian Bach**

1685-1750

Allegro aus dem Brandenburgischen Konzert Nr. 6,  
bearbeitet für vier Gitarren

**Michael Praetorius**

1571-1621

Sechs Tänze aus Terspichore für vier Gitarren

**Joaquin Rodrigo**

1901 – 1999

Adagio aus dem „Concierto de Aranjuez“ für Gitarre (Dale Kavanagh) und Orgel

**Petr Eben**

1929-2007

Moto ostinato

aus: Sonntagsmusik für Orgel (1959)

**Georg Friedrich Händel**

1685 -1759

Ouvertüre - Passacaglia aus Suite Nr. 7 in G-Moll, HV 432  
gespielt vom Amadeus Guitar Duo

**Joaquin Rodrigo**

„Concierto Andaluz“ für vier Gitarren und Orgel

-Tempo di Bolero

-Adagio/Cadenza

-Allegretto

Das Amadeus Guitar Duo und das süddeutsche Duo Gruber & Maklar kennen sich seit vielen Jahren von Begegnungen auf Gitarren- und Musikfestivals weltweit. Die Liebe zu Programmen mit großer Vielfalt bewegte die vier Musiker, einen Abend mit Werken für eine, zwei und vier Gitarren zu konzipieren.

Das Amadeus Guitar Duo gehört zur internationalen Spitzenklasse der Gitarrenduos, weltweit erhalten sie enthusiastische Kritiken: Die Kanadierin Dale Kavanagh und der Deutsche Thomas Kirchhoff. In über 100 Städten spielten sie ihren Konzertabend „Spanische Nacht“ mit Konzerten für eine, zwei und vier Gitarren und Orchester von Joaquin Rodrigo und dem weltberühmten Panflötenspieler Gheorghe Zamfir. Sie konzertieren regelmäßig mit dem Prager, Mainzer und Mannheimer Kammerorchester, dem Philharmonischen Staatsorchester Halle, der Internationalen Philharmonie, der Thüringen Philharmonie Gotha, der Philharmonia Hungarica, der Capella Cracoviensis und dem Präsident-Orchestra Ankara. Dale Kavanagh und Thomas Kirchhoff haben zahlreiche Produktionen für Rundfunk und Fernsehen (BBC, ZDF, CBC, WDR, BR, TRT u.a.) und 15 CDs (Haenssler-Classic) eingespielt. In der Saison 2014/15 sind die Musiker zu Konzertreisen nach China, Süd-Korea, USA, Kanada, England, Italien, Österreich, Liechtenstein, Türkei, Rumänien und Polen eingeladen. Dale Kavanagh und Thomas Kirchhoff unterrichten beide seit 2003 als Professoren an der Gitarrenklasse der Musikhochschule Detmold.

Das Gitarrenduo Gruber & Maklar gehört seit fast 30 Jahren zu den Größen in der internationalen Gitarrenszenen. Mit dem ersten Preis beim internationalen Wettbewerb für Gitarrenduos in Montélimar (Frankreich) im Jahr 1991 begann seine internationale Konzertlaufbahn. Zahlreiche Einladungen zu Konzerten und Festivals führten die beiden Musiker u.a. nach Italien, Frankreich, Spanien, England, Griechenland, Österreich, Liechtenstein, Kroatien, Polen, Martinique, in die Türkei, nach Mexico und Kanada, sowie an die Manhattan School of Music nach New York oder die Philharmonie nach Moskau. Von dem Duo gibt es Studioaufnahmen beim Bayerischen Rundfunk, dem Südwestrundfunk sowie Livemitschnitte beim Hessischen Rundfunk und dem ORF. Die Fachzeitung „Guitar Review“ schrieb „Ihre Technik ist sensationell, ihr musikalisches Verständnis kann nicht überschätzt werden, das Zusammenspiel ist herausragend. Und wie sie in einem wunderbaren Abend voll Musik bewiesen haben, verdienen sie es, eines der besten Gitarrenduos der Welt genannt zu werden.“

.....

Dienstag, 3. Juni, 20 Uhr  
**Ben van Oosten, Den Haag (NL)**



**Charles-Marie Widor**

1844-1937

Symphonie Nr. 3 e-Moll, op. 13 (1872)

- Prélude
- Minuetto
- Marcia
- Adagio
- Final

**Camille Saint-Saëns**

1835-1921

Bénédiction nuptiale, op. 9

**Louis Vierne**

1870-1937

Symphonie Nr. 3 fis-Moll, op. 28 (1911)

- Allegro maëstoso
- Cantilène
- Intermezzo
- Adagio
- Final

Ben van Oosten wurde 1955 in Den Haag geboren. Er studierte am Sweelinck Konservatorium in Amsterdam und erreichte 1979 als Schüler von Albert de Klerk das Solistendiplom für Orgel mit Auszeichnung. Das Diplom für Klavier erwarb er im darauffolgenden Jahr; weitere Studien folgten in Paris. Zahlreiche erfolgreiche Konzertreisen führten Ben van Oosten schon seit 1970 in die maßgeblichen Orgelzentren von Europa, USA, Kanada und Russland, wo er als einer der bemerkenswertesten Orgelvirtuosen der jungen Generation gilt.

Neben seiner Konzerttätigkeit gibt Ben van Oosten Interpretationskurse in Europa und den USA. Mehreren internationalen Orgelwettbewerben gehört er als Jurymitglied an. Er beschäftigte sich eingehend mit der symphonischen französischen Orgelmusik. Seine Einspielungen der sechs Orgelsymphonien Louis Viernes und der acht Orgelsonaten Alexandre Guilmants wurden 1985 und 1989 mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Zum 150. Geburtstag von Charles-Marie Widor erschien 1994 die gesamte CD-Edition seiner Orgelwerke mit Ben van Oosten an originalen Cavallé-Coll-Orgeln in Frankreich und Spanien. Außerdem ist er Autor der umfassenden Widor-Biographie "Charles-Marie Widor - Vater der Orgelsymphonie".

Wegen seiner Verdienste um die französische Orgelkultur erhielt Ben van Oosten 1980, 1987 und 1998 ehrenvolle Auszeichnungen durch die Société Académique Arts, Sciences, Lettres in Paris. Die französische Regierung erhob ihn in den Rang des Chevalier (1998) und Officier (2011) dans l'Ordre des Arts et des Lettres. Im Jahre 2010 wurde er von der niederländischen Königin zum Ritter in den Orden des Niederländischen Löwen berufen. Ben van Oosten ist Titularorganist an der Grote Kerk in Den Haag.

.....

Dienstag, 10. Juni, 20 Uhr  
**Domorganist Daniel Beckmann, Mainz**



### **„Rund um Bach - Musik im Geist des Barock“**

#### **Antonio Vivaldi**

1678 – 1741

Concerto in a-Moll, Op. 3 Nr. 8

Transkription für Orgel von Johann Sebastian Bach

I. ohne Tempobezeichnung

II. Adagio

III. Allegro

#### **Johann Sebastian Bach**

1685 – 1750

Partite diverse sopra il Corale „O Gott, du frommer Gott“ BWV 767

#### **Robert Schumann**

1810 – 1856

aus: Sechs Fugen über den Namen BACH op. 60

I. Langsam

II. Lebhaft

III. Mit sanften Stimmen

#### **Johann Sebastian Bach**

Choral „Nun danket alle Gott“ aus der Kantate „Gott der Herr ist Sonn und Schild“ BWV 79; Transkription für Orgel von Virgil Fox (1912 - 1980)

Choral „Jesus bleibet meine Freude“ aus der Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“ BWV 147; Transkription für Orgel von Maurice Duruflé (1902 - 1986)

Sinfonia aus der Ratswahlkantate „Wir danken dir, Gott, wir danken dir“ BWV 29  
Transkription für Orgel von Marcel Dupré (1886 - 1971)

#### **Franz Liszt**

1811 - 1886

Präludium und Fuge über den Namen B-A-C-H  
(komponiert 1855/56, revidierte Fassung 1870)

Daniel Beckmann, geb. 1980, studierte bereits zu Schulzeiten als Jungstudent an der Hochschule für Musik in Detmold, wo er später alle Prüfungen in den Fächern Orgelliteraturspiel (Klasse Prof. G. Weinberger) und –improvisation (Klasse Prof. T. A. Nowak) im Rahmen der Studiengänge Kirchenmusik (A-Examen) und Orgel (künstlerische Reifeprüfung & Konzertexamen) mit Auszeichnungen ablegte. Anschließend lehrte er neben seiner Tätigkeit als Dekanatskirchenmusiker in Paderborn künstlerisches Orgelspiel an der dortigen Universität und an der Hochschule für Musik in Detmold. Er gründete und leitete das solistisch besetzte Alte-Musik-Ensemble "Deutsche Vocal-Concertisten" und entfaltete eine umfangreiche Konzerttätigkeit als Organist, Pianist und Dirigent. Für seine Leistungen wurde er vielfach mit renommierten Preisen und Stipendien auf nationaler und internationaler Wettbewerbsebene ausgezeichnet.

2010 wurde Daniel Beckmann durch Karl Kardinal Lehmann 29-jährig zum Domorganisten an den Hohen Dom St. Martin zu Mainz berufen. Er plant derzeit gemeinsam mit der Domorgelkommission eine groß angelegte Renovation der Domorgel und ist regelmäßiger Gast in Kathedralen, Philharmonien und anderen Orgelmusikzentren des In- und Auslandes. Zahlreiche TV-, CD- und Rundfunkproduktionen sowie die Mitwirkung in internationalen Wettbewerbs-Juries runden die Tätigkeit ab.

.....

Dienstag, 17. Juni, 20 Uhr  
**Vincent Dubois, Straßburg**



**Charles-Marie Widor**

1844-1937

Allegro (erster Satz) aus Symphonie N° 6 op 42/2 in g-Moll

**Robert Schumann**

1810-1856

2 Studien (As-Dur und h-Moll) aus: Studien für den Pedalflügel op. 56

**César Franck**

1822-1890

Choral N° III in a-Moll

**Gaston Litaize**

1909-1991

Intermezzo pastoral



## **Marcel Dupré**

1886-1971

Final (aus: Evocation)

## **Thierry Escaich**

geb. 1965

Trois poèmes (Eaux natales - Le masque - Vers l'espérance)

## **Freie Improvisation**

über ein gegebenes Thema

Vincent Dubois, 1980 geboren, hat durch seine atemberaubende Musikalität und makellose Technik weltweit die Herzen der Orgelmusikfreunde im Sturm erobert. Er studierte am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris bei Olivier Latry und errang Preise in den Fächern Orgel, Harmonie, Kontrapunkt, Fuge und Komposition. 2002 gewann er die Goldmedaille beim Internationalen Orgelwettbewerb in Calgary und den Grand Prix beim Internationalen Wettbewerb in Toulouse. Vincent Dubois konzertierte in Europa, Nordamerika und Asien bei berühmten Festivals in Cambridge, Dresden, Vancouver, Montreal und Chartres. Er musizierte zusammen mit dem Philadelphia Philharmonic Orchestra, dem Los Angeles Philharmonic Orchestra und vielen anderen großen Orchestern. Aufnahmen machte er mit Radio France, dem ORF und amerikanischen und kanadischen Sendern. An der Yale University, dem Curtis Institute of Music in Philadelphia und weiteren Colleges hielt er organ master classes.

Der Titularorganist der Kathedrale von Soissons leitete das Conservatoire von Reims, bevor er im März 2012 als Direktor an das Conservatoire von Straßburg berufen wurde.

.....  
Dienstag, 24. Juni, 20 Uhr

**Domorganist Josef Still, Trier**



**„Mozart changes“**



**Wolfgang Amadeus Mozart**

1756-1791

Ouverture in C-Dur aus KV 399 (385i; unvollendete Suite für Klavier)

Bearbeitung von Franz Lehrndorfer

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Adagio, Allegro und Adagio f-Moll KV 594

Ein Stück für ein Orgelwerk in einer Uhr

**Max Reger**

1873-1916

Fantasie und Fuge in d-Moll op. 135 b

„Meister Richard Strauss in besonderer Verehrung“

*Der große Richard Strauss (1864-1949) hat leider keine Orgelwerke hinterlassen. Seines 150. Geburtsjahres gedenken wir daher mit der späten Komposition Max Regers.*

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Andante KV 616

Ein Stück für ein Orgelwerk in einer Uhr

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Kirchensonate C-Dur KV 336 für konzertierende Orgel und Streicher  
mit Kadenz von Joseph Rheinberger.

Fassung für Orgel solo von Norbert Düchtel

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Choralvorspiel „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (Gesang der Geharnischten aus der Oper „Die Zauberflöte“, für Orgel bearbeitet von Gerhard Weinberger)

**Zsolt Gárdonyi**

geb. 1946

Mozart Changes

*Orgelstück über das Thema des Finalsatzes von Mozarts letzter Klaviersonate D-Dur, KV 576*

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Fantasie in f-Moll

Ein Orgelstück für eine Uhr KV 608

.....  
Kostenbeitrag pro Konzert 6 €, Schüler, Studenten 3 €

Info: [www.trierer-orgelpunkt.de](http://www.trierer-orgelpunkt.de)

Vorverkauf an allen bekannten Stellen

und bei [www.ticket-regional.de/triererdom](http://www.ticket-regional.de/triererdom)

Konzertkarten sind selbstverständlich auch an der Abendkasse erhältlich.

**Meditative Abendführung**  
**„KlangRaum“**

**Die besondere Einstimmung auf die Konzerte der Internationalen Orgeltage**

Musik und Raum bilden in einer Kirche eine Einheit. Sie sind Ausdrucksformen des Glaubens und sie dienen der Liturgie. Die Führung „Klang-Raum“ macht die Kunst des Doms im religiösen Kontext verständlich und bietet ein nachhaltiges spirituelles Erlebnis der besonderen Art im abendlichen, leeren Dom. Domorganist Josef Still und Domführerin Frau Claudia Kuhnen laden die Teilnehmer der Klang-Raum-Führung vor dem Konzert ein auf die Domgalerie und ermöglichen einen Einblick in die Welt des Orgelspiels. Danach wird das Thema des Konzerts im Dom veranschaulicht und vertieft; passend zum Thema werden ausgewählte Kunstwerke betrachtet und erläutert. Höhepunkt der Führung: Die Teilnahme am Konzert um 20 Uhr mit reserviertem Platz.

Dienstag, 20. Mai, 18.30 Uhr

**„Lobt ihn mit Pauken und Tanz“**

anschließend Orgelkonzert „Die Orgel tanzt“ mit Josef Still

Dienstag, 24. Juni, 18.30 Uhr

**„Mozart und seine Zeit im Trierer Dom“**

anschließend Orgelkonzert „Mozart Changes“ mit Josef Still

Treffpunkt: Portal zur Dom-Information  
Preis: 13 Euro, ermäßigt 9 Euro zzgl. Gebühren  
(inkl. Begehung der Dom-Galerie mit Domorganist Josef Still,  
Eintrittspreis zum Konzert und reserviertem Platz für das  
Konzert im Dom)

Teilnehmerzahl: min. 8 Personen, max. 20 Personen

Anmeldung und Teilnahmekarten: Dom-Information, Liebfrauenstr. 12, 54290 Trier

Tel: 0651/9790790, Fax: 0651/9790799, email: [info@dominformation.de](mailto:info@dominformation.de)

